

sich gehoben fühlen, die Sehnsucht nach der ewigen Vereinigung mit Gott, den Freunden der künftigen Heimat, wird wachsen und das kann in der sonst so materialistisch angelegten Zeit nur höchst wiinschenswerth genannt werden. Gerade auf die Kreise, welchen ein goldenes irdisches Loos gefallen, müssen solche Predigten gut wirken. Sie sind der Gefahr und Sünde, welche die *Moral affectus hujus saeculi* nennt, am meisten ausgesetzt, sie fürchten den Tod, sie haben keine Sehnsucht nach dem Vater und Vaterlande. Ihnen fehlt daher ein Act der Tugend der christlichen Hoffnung, ohne die es jedoch weder Tugendstreben, noch Seligkeit gibt, wie die practische Theologie lehrt und beweist.

Daher Dank dem verehrten Auctor, der für eine gefährliche Wunde ein helfendes und rettendes Heilmittel uns geboten hat.

St. Pölten.

Prof. Dr. Scheicher.

23) Fünfzig kleine Homilien über die großen Earmungen des göttlichen Herzens Jesu von P. Georg Patiß, S. J. Innsbruck, Feliz. Rauch. Preis fl. 3.20, 8° EC. 672.

Wer je das Glück hatte, den P. Patiß predigen zu hören, dem ist seine ganze Erscheinung unvergeßlich. Schreiber dieß hörte von einfachen, ungebildeten Landleuten, welche P. Patiß vor 20 und noch mehr Jahren bei Gelegenheit einer großen Mission, deren er so manche geleitet, gehört hatten und konnte sich persönlich überzeugen, wie tief seine eindringlichen, weil einfachen und schmucklosen Worte sich eingepägt. P. Patiß ist so recht ein Prediger von Gottes Gnaden, der seine Beweise nicht mit dem Phrasenschwalle nur halbverstandener und dadurch unverständlicher aufgeputzter Redensarten verwechselt; er ist eben ein Prediger und nicht einer jener „Kanzelredner“, welche dickleibige Werke schockweise fabrizirten, die aber kaum genügend Stoff zu einem kurzen Vortrage bieten. In diesen vorliegenden 50 Homilien tritt er wieder als Redner auf, von dem man sagen muß, er spricht wie Einer, der da Macht hat; besonders zeichnet er sich aus einerseits durch die Tiefe der Gedanken, andererseits aber in eben so hohem Grade durch die Volksthümlichkeit der Sprache und die edle Einfachheit der Form. Aus dem unerschöpflichen Schatze der Lehre und des Lebens Jesu wählt er zu jeder Homilie irgend ein bedeutendes Moment, oft anscheinend einen undankbaren, geringfügigen Gegenstand. Aber da zeigt sich der Meister der Meditation. Wie in einem Kaleidoscop vom unscheinbarsten Dinge sich Bild auf Bild zeigt, jedes verschieden von den andern, so betrachtet Patiß seinen jeweiligen Stoff von den verschiedensten Seiten, und weist uns daraus eine erstaunliche Menge ebenso lehrreicher als erbauender Motive zu zeigen, so natürlich und ungekünstelt, daß Jeder, wenn er es gelesen hat, meint, das würde er auch herausgefunden haben; es wiederholt sich stets die Geschichte vom Ei des Columbus. Gerade dieses Moment ist es, was seine Vorträge so tief dem Gedächtnisse der Zuhörer einprägt. Seine Ausführungen werden trotzdem nie subjectiv — willkürlich,

denn er lehnt sich ganz an die Commentare der hl. Väter an; die er gründlich beherrscht. Wie das herrlichste Mosaikbild aus lauter kleinen Steinchen zusammengesetzt ist, so weiß der gelehrte Verfasser die in zahllosen Folianten vorfindlichen Aussprüche dieser getreuesten Interpreten der hl. Schrift zu einem wunderlieben Bild des erbarmungsreichen Herzens Jesu zusammenzufügen. Gewiß sind gerade die Erbarmungen des göttlichen Herzens einer der zeitgemähesten Predigtstoffe in einer Zeit, wo wir fast täglich mehrere Selbstmorde verzeichnet sehen; dieses traurige Kennzeichen der Gegenwart hat ja gewöhnlich in der Verzweiflung d. h. im Mangel des Vertrauens auf die Erbarmungen Gottes, seine Ursache. Möge das ausgezeichnete neue Werk des P. Patiß die weiteste Verbreitung finden, wahrlich es verdient dieselbe!

Braz, Borarlberg.

Othmar Rudigier, Pfarrer.

24) **Das gnadenreiche Jesukind in der Kirche S. Maria de Victore zu Prag.** Von P. Josef Mayer C. Ss. Red. Mit Bewilligung des hochwtn. fürsterzbischöfl. Consistoriums und Erlaubniß der Oberen. Prag 1884. Verlag der Cyrillo-Methodischen Buchdruckerei (J. Zeman und Comp.) S. 330. Preis geb. in Wd.-Kl. à 54 kr., in Wd. à 66 kr., in Wd. mit Goldschnitt à 90 kr.

Der hl. Alphonsus war bekanntlich ein inniger Verehrer des göttlichen Kindes sowie der hl. Theresia. Der hochw. Verfasser obigen Werckens erwies sich hierin nun ganz als echten Sohn des hl. Alphonsus, indem er zur Ehre des Jesukindes dies Büchlein schrieb und dadurch auch die Söhne der hl. Theresia sich zum Danke verpflichtete, in deren Mitte ja, am ehemaligen Carmel Prags, das gnadenreiche Kind seine Wohnung aufge schlagen hatte. Die hochwürdigen Patres Redemptoristen, welche die Wallfahrt zum hl. Berge in Pöbham wieder zu so großer Blüthe gebracht, haben nunmehr auch das Verdienst, der Andacht zum gnadenreichen Prager Jesulein neues Leben eingehaucht zu haben. Der Reiz der Aufklärungsperiode hatte dieses Blümlein im Garten der hl. Kirche versorgt, so daß man gegenwärtig sich nicht leicht einen Begriff von der Ausbreitung dieser Verehrung im vorigen Jahrhunderte machen kann.

Mit Staunen lieft man, wie sie sich nicht bloß über ganz Europa bis Portugal, sondern sogar bis Indien und China erstreckte. Das Gefolge des göttlichen Königs auf diesem Zuge bildeten zahllose Segnungen — pertransiit benefaciendo! Leider gestattet der enge Rahmen einer kurzen Recension nicht, näher darauf einzugehen; es wird aber deren Lesung das Vertrauen zu demjenigen neu beleben, dessen Arm auch heute nicht verflürzt ist, und man wird begeistert in die Worte des hl. Bernard einstimmen: „Groß ist der Herr, und überaus preiswürdig; klein ist der Herr, und über alles liebenswürdig!“ Es ist ferner dieses Werckchen ein nicht unerheblicher Beitrag nicht bloß zur Kirchen-, sondern auch zur Profangeschichte der damaligen österreichischen Erbländer und zumal ist es